

Über 40 Paare mit ganz unterschiedlichen Erfahrungen

SONNTAG FÜR PAARE „LiebesLeben“ war das Stichwort der ökumenischen Veranstaltung in Haus Nordhelle mit Superintendent Klaus Majoress und Dechant Johannes Broxtermann

VALBERT – Zu einem „Sonntag für Paare“ unter dem Stichwort „LiebesLeben“ hatten der Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg und das katholische Dekanat Altena-Lüdenscheid in die Tagungsstätte Haus Nordhelle eingeladen. Groß war das Interesse an dieser ökumenischen Veranstaltung. Über 40 Paare aus dem Märkischen Kreis, aber auch aus Siegen und dem Ruhrgebiet kamen zu einem Nachmittag und Abend mit einem vielfältigen Programm.

In der ersten Plenumsrunde wurde schnell deutlich, wie unterschiedlich die Erfahrungen als Paar sind – von 64 Jahren Ehe bis zur Gemeinschaft von neun Monaten. Ein Rundgang zu „Liebesinseln“ mit Fragen zur Partnerschaft eröffnete die Veranstaltung: „Was sind die besonderen Stärken des Partners?“ – „Welche Herzenswünsche bestehen und welche Überraschung hat besonders erfreut?“ – „Wo ergänzen wir uns?“.

Entworfen und geleitet wurde der Sonntag für Paare von einem Arbeitskreis, zu dem die leitenden Theologen der beiden Kirchen Dechant Johannes Broxtermann und Superintendent Klaus Majoress gehörten. Die Berater und Therapeuten Sabine und Ansgar Rörbein, Marlies Körner, Brigitte Gentz und der pädagogische Leiter der Tagungsstätte Joachim Stöver boten mit ihnen im Laufe des Nachmittags Workshops rund um das Thema Liebe, Ehe und Partnerschaft an. So war es möglich sich mit zeitgenössischen literarischen Texten



Über 40 Paare aus der näheren und weiteren Umgebung beim „Sonntag für Paare“ in Haus Nordhelle.

FOTO: JOACHIM STÖVER

zum Thema auseinanderzusetzen, dem Thema Liebe im Film nachzugehen, auf einem meditativen Weg draußen unterwegs zu sein, Rituale in Partnerschaft und Ehe aufzuspüren, Farben als Ausdruck von Liebe und Beziehung auszuwählen oder Aussagen zur Liebe in einem Bibeltext zu begegnen und sie in Verbindung zu einem Bild von Paul Klee zu setzen. Intensive Gespräche lösten diese Angebote in den Gruppen aus.

Wieder im Plenum, geriet das Programm durcheinander. Eine Putzfrau bahnte sich lautstark den Weg durch Teilnehmenden mit der Bitte, sie doch nicht bei der Arbeit zu

stören, da sie noch eine wichtige Verabredung heute Abend habe. Als sie ihre Utensilien auspackte und das Publikum um Mithilfe bei der Arbeit bat, stellte sich schnell heraus, dass hier eine Kabarettistin das Thema mit Humor und beredter Zunge aufnahm unter der Fragestellung: Wie kann es nach 25 Jahren mit ihrem Heinz wieder spannend werden?

Die Überraschung war groß, als sich im Anschluss beim Interview herausstellte, dass Dorothee Schaper, die die Putzfrau mimte, im Hauptberuf Pfarrerin an der Evangelischen Melanchthon Akademie in Köln ist.

Ein ganz anderer Klang und besinnliche Worte beschlossen dann den inhaltlichen Teil. Die Abendandacht, geleitet von Superintendent Majoress und Dechant Broxtermann, nahm in Ansprache, Gebeten und Fürbitten den Zusammenhang von gelebter Beziehung und Gottesbeziehung auf. Das im Programm angekündigte Candlelight Dinner im festlich gedeckten Restaurant der Evangelischen Tagungsstätte rundete den Abend ab.

Beim Abschied gab es eine an das Leitungsteam viel gerichtete Bitte: „Wann wird es im nächsten Jahr weitergehen?“ *stö*